

Musik im Alten Pfarrhaus

Geschlossene Ensembleleistung zur Freude der Besucher

Vellern (gl). Wahre Genies in der Beherrschung ihrer Instrumente müssen sie gewesen sein, die Virtuosen an den Adelshöfen des 17. und 18. Jahrhunderts, sonst wären die überlieferten Kompositionen gar nicht erst entstanden. Doch das „gemeine“ Volk war von der Freude an solcher Musik ausgeschlossen.

Einen Einblick in die Vielzahl und die Qualität der (vor-)barocken Schöpfer und ihrer Werke gab das zum zweiten Mal im Alten Pfarrhaus musizierende Ensemble „Scala Köln“.

Monika Nielsen (Barockoboe), Christoph Mayer (Violine und Leiter des Ensembles) und Alexander Puliaev (Cembalo) hatten ihr Programm in zwei Teile gegliedert. Erklang im ersten Teil Musik aus der Zeit bis etwa zur Mitte des 17. Jahrhunderts, war der zweite Teil dem 18. Jahrhundert mit bekannten Komponisten vorbehalten. Begnügte sich die

Literatur des ersten Teils mit einem oder zwei Interpreten, kam im hochbarocken Teil die Oboe als tragendes Element ins Spiel.

Ungewöhnlich und interessant begann das Programm mit einem virtuosen Violinsolo, einem 1646 während des 30-jährigen Krieges komponierten Präludium von Johann Schop, mit dem sich Christoph Mayer sogleich Respekt verschaffte. Gesellte sich mit einer Sinfonia Bartolomeo Montalbanos das Cembalo zum Klang der Geige, so konnte Alexander Puliaev mit den breit angelegten Variationen über „Unter der Linden grüne“ die meisterliche Kompositionsweise Jan Pieterzoon Sweelinck, den Wohlklang seines Cembalos und besonders seine immense Technik und musikalische Gestaltungsgabe demonstrieren.

Als Ehrung John Dowlands endete der erste Teil des Abends mit zwei Bearbeitungen von dessen berühmter Pavan „Lachrimæ or

Seven Teares“. Während im weiteren Programm Christoph Mayer mit einer nahezu artistischen Leistung, der Sonate in e-Moll op.2/IX, brillierte, beherrschte gleich dreimal die Oboe, meisterhaft gespielt von Monika Nielsen, das musikalische Geschehen: in zwei Trios von Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel sowie einer Sonate in g-Moll von Carl Philipp Emanuel Bach.

Langanhaltender Beifall bescherte dem Publikum als Zugabe das Fragment eines Trios für Oboe, Violine und Cembalo von Johann Sebastian Bach, wohl eine Uraufführung. Nach einem solchen Abend sollte man wohl weniger die beachtlichen Leistungen der einzelnen Interpreten würdigen als vielmehr eine geschlossene Ensembleleistung, in die jeder der drei sich voll einbrachte – zum Wohl der Musik und zur Freude der Besucher der „Musik im Alten Pfarrhaus“. **ke**



Das Ensemble „Scala Köln“ mit (v. l.) Christoph Mayer (Violine), Monika Nielsen (Barockoboe) und Alexander Puliaev (Cembalo) überzeugte die Besucher im Alten Pfarrhaus in Vellern. Bild: Pälmeke